

Die Idee einer Nation entsteht unter der napoleonischen Militärdiktatur in Europa - vor der Französischen Revolution, in den Ancien Régimes, war man Untertan eines Königs oder eines Fürsten gewesen. Nun will jedes Volk in seinem eigenen Land sein und sich selber regieren.

Die meisten Aufstände und Reformbewegungen des 19. Jahrhunderts sind eng mit einer nationalistischen Bewegung verbunden. Die europäischen Nationalstaaten, wie sie heute existieren, sind damals gegründet worden.

Das katholische und französischsprachige **Belgien** war zuerst habsburgisch, dann spanisch, dann unter den Niederlanden und schlussendlich unter Frankreich gewesen. Nach Napoleon litten die Belgier unter der autoritären Politik des protestantischen Königs Willem I. von Oranien. Im Sommer 1830 eskalierte die Lage, als eines Abends in Brüssel die Oper „Die Stumme von Portici“ gespielt wurde. Das Thema war der Volksaufstand der Neapolitaner gegen die spanischen Unterdrücker. Als der Tenor im dritten Akt mit einer Axt in der Hand sang: „Laufet zur Rache! Die Waffen, das Feuer! Auf dass unsere Wachsamkeit unserem Leid ein Ende bereite!“, und vor dem Theater zufälligerweise ein Protestzug streikender Arbeiter vorbeizog, erhob sich das Publikum und rief „Aux armes! Aux armes!“. Die Zuschauer stürmten auf die Straße, vereinigten sich mit dem Protestzug und unternahmen einen Aufstand. Darauf erklärte Belgien seine Unabhängigkeit.

Am andern Ende Europas lehnten sich **die Griechen** gegen die türkische Fremdherrschaft auf und erreichten 1829 nach langen Kämpfen ihre Unabhängigkeit.

Die Aufstände der **Polen** gegen ihre russischen Herrscher fanden weder von England noch von Frankreich Unterstützung, sie wurden niedergeschlagen.



Der Habsburger Franz Joseph I. war erst absoluter Kaiser von Österreich, dann konstitutioneller Monarch von Österreich-Ungarn. Seine Regierungszeit dauerte 68 Jahre bis in den Ersten Weltkrieg.



Giuseppe Garibaldi (1807 - 82) Guerillakämpfer des Risorgimento, der italienischen Einigungsbewegung zwischen 1820 und 1870

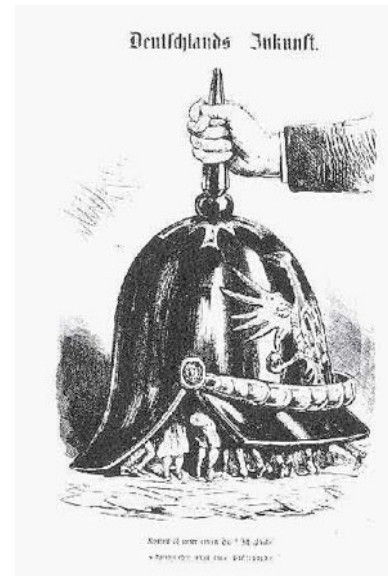
Die **Schweiz** war seit 1291 ein lockerer Staatenbund gewesen - vor allem ein Militärbündnis, das sich aber 1798 gegen die französischen Invasionsarmeen nicht bewährte. Die nationalistisch orientierten Freisinnigen wollten einen Bundesstaat schaffen, die Minderheit der katholischen Orte und konservativen Kreise fürchteten eine zentrale Regierung und schufen einen Sonderbund, der 1847 in einem Mini-Bürgerkrieg von den Bundestruppen aufgelöst wurde. 1848 wurde die Schweiz durch eine Bundesverfassung vom Staatenbund zum Bundesstaat geeint. Bern wurde Bundesstadt.

Viele der Kleinstaaten, aus denen **Italien** im 19. Jahrhundert bestand, waren Teil der österreichischen Monarchie. Fürst Cavour, ein führender Politiker, wollte die Unabhängigkeit und Vereinigung dieser Staaten erreichen. Er wusste, dass nationalistische Aufstände ohne Hilfe von außen kaum Erfolg hatten. Durch geschicktes Taktieren gewann er Frankreichs Hilfe gegen Österreich. Er wurde von dem Freischarenführer Guiseppe Garibaldi unterstützt, der 1860 mit seiner Rebellenarmee, den tausend Rothemden, gegen Süden marschierte, auf Sizilien landete und im

Zuge dieses Risorgimentos die Insel von der Herrschaft der spanischen Bourbonen befreite. 1861 konnte das Königreich Italien ausgerufen werden und etwas später wurden auch Venedig und Rom der neuen Nation angegliedert.

Österreich konnte **Ungarn** nur halten, indem es 1867 eine Doppelmonarchie schuf. Beide Länder hatten nun zwar denselben Regenten (Kaiser Franz Joseph I.) aber Ungarn blieb ein eigenes Königreich.

Auch in **Deutschland** verlor Österreich seinen einst starken Einfluss. Der „Deutsche Bund“, der sich 1815 zusammengeschlossen hatte, verband 39 Staaten. Jeder hatte eigene Zollgrenzen, die dem Handel im Wege waren. Als dann Preußen im eigenen Land die Zollgrenzen aufhob, erreichte es schnell wirtschaftlichen Wohlstand. Allmählich schlossen sich weitere deutsche Staaten der preußischen Zollgemeinschaft an, und Preußen wurde in Deutschland wirtschaftlich führend. 1862 wurde Otto von Bismarck Ministerpräsident von Preußen. Seine Politik in den nächsten 20 Jahren führte zur Entstehung des Deutschen Reiches unter der Führung Preußens. Zuerst verwickelte Bismarck Österreich in einen Krieg gegen Dänemark, von dem Preußen die Provinz Schleswig-Holstein erhielt. Ein Streit mit Österreich über den Ausgang des Krieges lieferte den Grund für den österreich-preußischen von 1866. Er dauerte vier Wochen und zeigte bald, wer in Zukunft über Deutschland herrschen würde. 1867 wurde der Norddeutsche Bund (auch mit einigen süddeutschen Ländern) unter preußischer Führung gegründet. Mit Besorgnis schaute Frankreich auf das Wachsen der preußischen Macht. Von Bismarck provoziert („Emser Depesche“), erklärte Frankreich Preußen den Krieg - wie das Bismarck gewünscht hatte. Die süddeutschen Staaten sahen sich genötigt, in diesem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 mitzumachen, wie auch im Deutschen Reich, das während der Belagerung von Paris im Spiegelsaal von Versailles gegründet wurde. Nach der Niederlage der Franzosen wurden die Provinzen Elsass und Lothringen in das neue Deutsche Reich gezwungen.



Bismarck einigt Deutschland unter preußischer Führung.

Seit dem 17. Jahrhundert hatte die Macht des Islam zusehends abgenommen. Die osmanischen Türken verloren Ungarn an Österreich und große Gebiete in Südosteuropa an Russland. Überall im **Osmanischen Reich (aus dem später die Türkei hervorging)** erhoben



sich die christlichen Untertanen. Das Osmanische Reich wäre vollständig zusammengefallen, wenn nicht England und Frankreich „dem kranken Mann am Bosphorus“ (wie die Zeitungen die Türkei zu nennen pflegten) zu Hilfe gekommen wären. Man wollte Russland nicht weiter vordringen lassen.

Die Entstehung der **Balkanstaaten** war ein schmerzlicher und konfliktreicher Prozess, der vom Vorabend des Ersten Weltkrieges bis ins 21. Jahrhundert dauerte, mit vielen Kriegen, die nur während der kommunistischen Besetzung Osteuropas von 1945 bis 1990 unter dem Deckel gehalten werden konnten.

Die Brücke von Mostar über die Neretva aus dem 16. Jahrhundert wurde im Bosnienkrieg am 9. November 1993 durch massiven Beschuss von kroatischer Seite zerstört, ist nun aber wieder aufgebaut. Der Krieg führte zu einer Segregation der Bevölkerung, so dass heute die kroatische Bevölkerung westlich und die bosniakische Bevölkerung östlich der Neretva lebt.

Die folgenden Sätze stammen aus dem Text „Die Entstehung der Nationalstaaten“. Fülle die Lücken:

Die meisten Aufstände und Reformbewegungen des frühen neunzehnten Jahrhunderts sind eng mit einer ...*nationalistischen*... Bewegung verbunden.

Das französischsprachige **Belgien** war nach Napoleon wieder ein Teil geworden. 1830 wurde das Land nach einem Volksaufstand unabhängig,

Am andern Ende Europas lehnten sich **die Griechen** gegen die Fremdherrschaft auf und erreichten 1829 nach langen Kämpfen ihre Unabhängigkeit.

Die Aufstände der **Polen** gegen ihre Herrscher fanden weder von England noch von Frankreich Unterstützung, sie wurden niedergeschlagen.

Die **Schweiz** war seit 1291 ein lockerer gewesen - vor allem ein Militärbündnis, das sich aber 1798 gegen die Invasionsarmeen nicht bewährte. Die nationalistisch orientierten Freisinnigen wollten einen schaffen, die Minderheit der katholischen Orte und konservativen Kreise fürchteten eine zentrale Regierung und schufen einen, der 1847 in einem Mini-Bürgerkrieg von den Bundestruppen aufgelöst wurde. 1848 wurde die Schweiz durch eine Bundesverfassung vom zum Bundesstaat geeint und Bern zur Hauptstadt erkoren.

Viele der Kleinstaaten, aus denen **Italien** im 19. Jahrhundert bestand, waren Teil der österreichischen Monarchie. Fürst, ein damals führender Politiker, wollte die Unabhängigkeit und dieser Staaten erreichen. Er wusste, dass nationalistische Aufstände ohne Hilfe von außen kaum Erfolg hatten. Durch geschicktes Taktieren gewann er Hilfe gegen Österreich. Er wurde von dem berühmten Freischarenführer Guiseppe unterstützt, der 1860 mit seiner Rebellenarmee, den tausend, gegen Süden marschiert, auf Sizilien landete und im Zuge dieses Risorgimentos die Insel von der Herrschaft der spanischen Bourbonen befreite. 1861 konnte das Königreich ausgerufen werden und etwas später wurden auch Venedig und Rom der neuen Nation angegliedert.

Österreich konnte **Ungarn** nur halten, indem es 1867 eine schuf. Beide Länder hatten nun zwar denselben Regenten (Kaiser Franz Joseph I.) aber Ungarn blieb ein eigenes Königreich.

Auch in **Deutschland** verlor Österreich seinen ehemals starken Einfluss. Der, der sich 1815 zusammengeschlossen hatte, verband 39 Staaten. Jeder hatte eigene, die dem Handel im Wege waren. Als dann Preußen im eigenen Land die Zollgrenzen aufhob, erreichte es schnell wirtschaftlichen Allmählich schlossen sich weitere deutsche Staaten der preußischen Zollgemeinschaft an, und Preußen wurde in Deutschland wirtschaftlich 1862 wurde Otto von Bismarck Ministerpräsident von Preußen. Seine Politik in den nächsten 20 Jahren führte zur Entstehung des unter der Führung Preußens. Zuerst verwickelte Bismarck Österreich in einen Krieg gegen, von dem Preußen die Provinz erhielt. Ein Streit mit Österreich über den Ausgang des Krieges lieferte den Grund für den österreich-preußischen Krieg von 1866. Er dauerte vier Wochen und zeigte bald, um wer in Zukunft über Deutschland herrschen würde. 1867 wurde der (auch mit einigen süddeutschen Ländern) unter preußischer Führung gegründet. Mit Besorgnis schaute Frankreich auf das Wachsen der preußischen Macht. Von Bismarck provoziert („Emser Depesche“) erklärte Frankreich Preußen den Krieg - wie das Bismarck hatte. Die süddeutschen Staaten sahen sich genötigt, in diesem Deutsch-französischen Krieg mitzumachen und auch im Deutschen Reich, das noch während der Belagerung von Paris im Spiegelsaal von gegründet wurde. Nach der Niederlage der Franzosen wurden die Provinzen in das neue Deutsche Reich gezwungen.

Seit dem 17. Jahrhundert hatte die Macht des zusehends abgenommen. Die osmanischen Türken verloren Ungarn an Österreich und große Gebiete in Südosteuropa an Überall im **Osmanischen Reich** (aus dem später die hervorging) erhoben sich die christlichen Untertanen. Das Osmanische Reich wäre vollständig zusammengefallen, wenn nicht England und Frankreich „dem kranken Mann am“ (wie die Zeitungen die Türkei zu nennen pflegten) zu Hilfe gekommen wären. Man wollte Russland nicht weiter vordringen lassen.

Die Entstehung der **Balkanstaaten** war ein Prozess, der vom Vorabend des Ersten Weltkrieges bis ins 21. Jahrhundert dauerte, mit vielen Kriegen, die nur während der Osteuropas von 1945 bis 1990 unter dem Deckel gehalten werden konnten.